

Der Kleine Münsterländer Universaljagdgebrauchshund

Seit der Verbandsgründung 1912 werden Kleine Münsterländer Vorstehhunde als vielseitige Jagdgebrauchshunde für Arbeiten vor und nach dem Schuss in Feld, Wald und Wasser gezüchtet und zuchtbuchmäßig erfasst.

Diese mittelgroßen Jagdhunde, besonders die aus „Auslesezücht“ werden bei sachgerechter Ausbildung und Führung i.d.R. allen Anforderungen der Jagdpraxis gerecht. Sie sind leistungsstark, haben ein angenehmes Wesen und einen formvollendeten Körperbau. Sie sind sehr intelligent, sie lernen schnell und behalten einmal gelerntes im Gedächtnis, wegen ihrer ausgeprägten Passion bedürfen sie aber einer konsequenten Führung. Für passionierte Jäger mit vielseitigen Jagdmöglichkeiten sind sie ein idealer Jagdhund.

Der KIM ist ein Jagdhund, der für sein Wohlbefinden die regelmäßige Triebbefriedigung im Jagdbetrieb braucht. Nur unter dieser Voraussetzung ist er auch ein ausgeglichener Familienhund. Je stärker seine Jagdpassion ausgeprägt ist, umso ersichtlicher wird das. Aus diesem Grund ist er für Nichtjäger absolut ungeeignet! Ebenso, für eine ausschließliche Zwingerhaltung, da er sich am liebsten in der Nähe seines Führers und dessen Familie aufhält; ansonsten verkümmert er seelisch.

Der KIM wird seit der Verbandsgründung als Braunweiser und seit 1929 auch offiziell als Braunschimmel gezüchtet. Edmund Löns hat die Rasse vor dem Aussterben bewahrt und die Braunschimmelzucht begründet. Er hat letztere „Heidewachtel“ genannt und als Zuchtbedingungen VGP-Leistungen gefordert. Als Förster und Berufsjäger kannte er die Anforderungen der Jagdpraxis und das Leistungsvermögen unserer Hunde wie kaum ein anderer. Von Anbeginn der Zucht waren seine Bestrebungen auf den Erhalt bzw. Verbesserung der jagdlichen Eigenschaften und Vielseitigkeit ausgerichtet. Leider folgten seine Bestrebungen zu wenige Züchter und so waren seine Bemühungen letztlich nur teilweise von Erfolg gekrönt. Mit unserer Auslesezücht betreiben wir heute eine zukunftsorientierte, jagdliche Leistungszucht; die gewiss auch im Sinne Löns wäre. Hunde, die alle Leistungen für die Auslesezücht erbringen und diese auch in der Jagdpraxis immer wieder zeigen, dürfen wir zu Recht als Universaljagdgebrauchshunde bezeichnen und bevorzugt für die Zucht einsetzen.

Das Welpenangebot des KIM Verbandes ermöglicht jedem Jäger sich den Hund auszusuchen, der zu seinen jagdlichen Bedürfnissen passt. Im Grunde haben wir, bezogen auf die Leistungen der Elterntiere, drei Zuchtkategorien:

1. Hunde aus jagdlicher Leistungszucht (früher Normalzucht), das sind meist etwas triebschwächere Hunde die dem Jäger mit bescheidenen Jagdmöglichkeiten auf Tauben, Fasane, Enten, Hasen oder Kaninchen ect. gute Dienste erweisen können. (In dieser Zuchtkategorie erfüllt die Mutterhündin oftmals nur die Mindestbedingungen für die Zucht und man weiß oftmals nichts über die Eignung für die Schweiß- oder Stöberarbeit,

Wild- und Raubzeugschärfe usw.).

(Der Begriff „jagdliche Leistungszucht“ ist mehrdeutig und ihm fehlt die präzise Aussage über die damit verbundenen Zielsetzungen in der Zucht. Er beschreibt nur das Bestreben, dass bei der KIM-Zucht die jagdlichen Eigenschaften vor den Schönheitsmerkmalen rangieren sollen, jedoch nicht das Bemühen um umfassende Leistungsvielfalt oder sehr gute Leistungen in den Anlagenfächern. Schlauer wird man erst wenn man die Bestimmungen der Zuchtordnung genau studiert.)

2. Hunde aus leistungsgeprüften Eltern, „beide Eltern VGP“, das sind Hunde aus echter jagdlicher Leistungszucht, sofern sie auch den HN erbracht haben. Sie werden den meisten Anforderungen der Jagdpraxis gerecht vor allem wenn sie auch spurlaut jagen. Welpen aus solchen Verpaarungen erfüllen manchmal nur wegen einer Kleinigkeit nicht die Bedingungen für die Auslesezücht.
3. Hunde aus Auslesezücht, das sind Hunde aus leistungsgeprüften Eltern, die das LZ „HN“ bzw. „S“ erbracht haben müssen und möglichst auch spurlaut jagen sollten (ZW 115 <), mit denen passionierte Jäger mit vielseitigen Jagdmöglichkeiten tatsächlich allen Anforderungen der Jagdpraxis gerecht werden können. Die Nachkommen aus Auslesezücht eignen sich aber oftmals nur für Jäger mit reichlich Zeit und Jagdpassion. Solche triebstarken Hunde bedürfen einer konsequenten Ausbildung und leistungsfördernden Führung. Wer damit überfordert ist oder dies ablehnt, sollte sich keinen solchen Hund kaufen, denn sonst werden weder der Führer noch der Hund jemals glücklich.

Damit sich jeder Welpeninteressent den für seine jagdlichen Bedürfnissen passenden Hund aussuchen kann, sollten künftig neben den Eigenleistungen der Elterntiere auch die Züchterwartungswerte der Verpaarung, verständlich aufbereitet, in den Stammtafeln abgedruckt werden.

Es ist jedem Züchter freigestellt für welche Leistungsgruppe er seinen Zuchthund qualifizieren möchte. (Oftmals geben die Jagdpassion, Jagdmöglichkeiten und Sachkompetenz des Züchters den Ausschlag.)

Meiner Meinung nach sind wir mit diesen drei Leistungskategorien für die Zukunft gut aufgestellt. Jeder Züchter kann seine züchterischen Vorstellungen verwirklichen und jeder Jäger den Hund bekommen, den er sich wünscht. Wer sich einen triebstarken Welpen kauft, muss sich der Herausforderungen bei der Ausbildung und Führung bewusst sein. Ich bringe in diesem Zusammenhang immer folgenden Vergleich: „Wer sich einen „Ferrari“ kauft muss ihn auch fahren können!“

Die Zukunft des KIM als Jagdhund:

Für die Zukunft würde ich mir nur wünschen, dass der Verkauf von Welpen an Nichtjäger noch konsequenter unterbunden wird und der Anteil der Welpen „aus Auslesezeit“ auf 30 % gesteigert wird, damit wir auch für die Auslesezeit eine breitere Zuchtbasis haben.

Diese Homepage wird Sie in Zukunft über die Zucht, Haltung und Ausbildung der KIM aus dem Zwinger von der Innleit'n informieren. Ich hoffe, dass Sie beim Lesen die Informationen finden, die Sie suchen.

Ihr Rupert Reininger